Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Band: 52 (1983-1985)

Heft: 3

Artikel: Bordelle, Strassendirnen und bürgerliche Sittlichkeit in der Belle Epoque : eine sozialgeschichtliche Studie der Prostitution am Beispiel der Stadt Zürich

Autor: Ulrich, Anita

Anhang: Anmerkungen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Anmerkungen

Einleitung

1 Weisung des Polizeivorstandes betr. Prostitutionsfrage vom 12. Mai 1893, Forel August, Die sexuelle Frage, S. 317 f.
2 Zweig Stefan, Die Welt von Gestern, S. 70.
3 Schulte Regina, Sperrbezirke. Tugendhaftigkeit und Prostitution in der bürgerlichen Welt, Frankfurt a. M. 1979. Einleitung.
4 ebd., S. 33.
5 Millett Kate, Das verkaufte Geschlecht, München 1973, S. 73.

A Die Erscheinungsformen der Prostitution in der bürgerlichen Gesellschaft

1. Die Bordelle – «Luxusanstalten für die Sinnlichkeit»

1.1. Führer zu den «galanten» Abenteuern für Herren

1 Gutachten des Sanitätsrates, S. 24.
2 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz. Bern 1906, S. 55.
3 Zürcher Emil, Zwei Volksinitiativen im Kanton Zürich für und gegen die Abolition, Zürich 1904, S. 302.
4 Gutachten des Sanitätsrates, S. 27.
5 Akten betreffend Prostitution 1872/73, Abt. V, Eb No. 39, II.
6 Gutachten des Sanitätsrates, S. 63.
7 1885 zahlte man für «Zigarrenprostituierte» Fr. 2.20, im Bordell Fr. 5.–.
8 Gutachten des Sanitätsrates, S. 65/66.
9 Kaiser Ferdinand, Vier Briefe an die Athener an der Limmat, S. 10.
10 Eingabe der Nachbarn an der Gräbligasse bzw. am Seilergraben, Abt. V, Eb 39, I.
11 Umfrage bei den Anwohnern des Bordells an der Brauerstrasse, Abt. V, Ec 34, I.
12 Eingabe der Nachbarn an der Gräbligasse, Abt. V, Eb 39, I.
13 Brief eines Anstössers an der Widdergasse, Abt. V, Ec 24, I.

1.2. Sozialprofil der Bordelldirnen

14 Gutachten des Sanitätsrates, S. 79.
15 In Hottingen wurden die Bordellmädchen nur ins Kontrollbuch des Bordells eingetragen, in der gewöhnlichen Einwohnerkontrolle erscheinen sie nicht. Für Zürich wird es nach der Beendigung der Erhebung der Einwohnerkontrolle möglich sein, einzelne Prostituierte während ihres ganzen Aufenthalts in Zürich zu verfolgen.
16 Polizeirapporte vom Dezember 1895, Abt. V, Ea 8.
17 Hausbogen (Glückheer) der Einwohnerkontrolle Zürich.
18 Gutachten des Sanitätsrates, S. 63.
19 Ritter's geographisch-statistisches Lexikon, 1883.
20 Fritzsche Bruno, Städtisches Wachstum und soziale Konflikte, S. 462.
21 Heimatschein, Geburtsschein, Dienstbuch.

22 Kontrollbuch des «Prüfstein», VI, Ho 57.
24 Von den 69 befragten Prostituierten kamen nur 32% aus vollständigen Familien.
25 Der Sanitätsrat errechnete ein sehr niedriges Deflorationsalter.
26 Ein Drittel der Bordellmädchen weisen sich mit einem Dienst- oder Gesindebuch oder einem Arbeitszeugnis aus.
27 Gutachten des Sanitätsrates, S. 84.
28 Polizeirapport vom 9. Januar 1893, Abt. V, Ec 34, 2.
29 Scheven Katharina, Die sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Prostitution, S. 146.
30 Der Sanitätsrat notiert: «Meist waren ihre Liebhaber junge Leute ihres Standes – 63% – seltener Höhergestellte, zu denen sie hie und da in einer abhängigen Stellung sich befanden – 34% der Fälle» Gutachten, S. 85.
31 Gutachten des Sanitätsrates, S. 82.
32 Gerhard Ute, Verhältnisse und Verhinderungen, Frankfurt a. M. 1978., S. 35.
33 Marti Markus, Etter Christian, Die Frau im Kleinbürgertum des 19. Jahrhunderts. Seminararbeit Historisches Seminar Universität Zürich SS 78/WS 78/79. S. 2/3.

1.3. Das Leben im Bordell – Isolation und Ausbeutung

34 Gutachten des Sanitätsrates, S. 78.
35 ebd., S. 78.
36 ebd., S. 78.
37 ebd., S. 66.
An der Sitzung vom 22. Juli 1885 beschliesst der Gemeinderat die Ausarbeitung eines Bordellreglements, durch welches verhindert werden soll, dass die Dirnen ihrer persönlichen Freiheit beraubt werden. Abt. VI, Ho, C 2.
38 Gutachten des Sanitätsrates, S. 80.
39 ebd., S. 80.
40 Polizeirapport vom 13. Februar 1903, Abt. V, Ec 34, 2.
41 Gutachten des Sanitätsrates, S. 69.
42 ebd., S. 70.
43 ebd., S. 70.
44 Polizeiprotokoll vom 13. Februar 1893, Abt. V, Ec No. 34, 2.
45 Polizeirapport vom 9. Januar 1893, Abt. V, Ec No. 34, 2.
46 Polizeiprotokolle vom 23. Mai 1894, Abt. V, Ec No. 34, 2.
47 Polizeiprotokoll mit der Zeugin Villard vom 23. Mai 1894, Abt. V, Ec No. 34, 2.
48 ebd.
49 Gutachten des Sanitätsrates, S. 70.
50 ebd., S. 71.
51 Vgl. Rechenbeispiel im Anhang S. 183.
52 Gutachten des Sanitätsrates, S. 72.
53 ebd., S. 69.

1.4. Die Madamen und Soumaîtressen

54 Gutachten des Sanitätsrates, S. 63/64.
55 Hausbogen (Peter-Hinker) der Einwohnerkontrolle Zürich.
56 Hausbogen (Glückheer) der Einwohnerkontrolle Zürich.

57 Polizeirapporte vom März 1898, Abt. V, Ec No. 34, 2.
58 Gutachten des Sanitätsrates, S. 78.
59 ebd., S. 77.
60 ebd., S. 67.
61 Die Verpflichtung der ärztlichen Untersuchung wurde von den Behörden zeitweise aufgehoben.

1.5. Geschäftsgang und Geschäftsrisiken im privatwirtschaftlich organisierten Bordell

62 Gutachten des Sanitätsrates, S. 73.
63 Abt. V, Eb 39, 1; Das Aktenstück wurde nicht datiert, muss aber 1872 in der Kontroverse um die Bordelle in der Predigergemeinde und an der Widdergasse entstanden sein.
64 Polizeiprotokoll vom 13. Februar 1903, Abt. V, Ec No. 34, 2.
65 Gutachten des Sanitätsrates, S. 46.
66 ebd., S. 24.
67 Polizeiprotokoll, Abt. V, Ec No. 34.
68 Gutachten des Sanitätsrates, S. 53–55.
69 ebd., S. 55.
70 Rapport des Polizeikommissärs vom 5. März 1884, Abt. V, Ec Nr. 34, 1.
71 Polizeiprotokoll vom 9. Juni 1896, Abt. V, Ea 8.
Diese Information verdanken wir der Sorge des NZZ-Redaktors Fleiner, der im Tram dieses Mädchen mit einer ältern Weibsperson beobachtet hatte, und, da er Mädchenhandel vermutete, die Polizei benachrichtigte.
72 Beschwerdebrief der Nachbarn in der Predigergemeinde, Abt. V, Eb No. 39, 1.

1.6. Die Rekrutierung der Bordellmädchen

73 Gutachten des Sanitätsrates, S. 85.
74 Polizeirapport vom 13. Dezember 1895, Abt. V, Ea 8.
75 Hausbogen und Kontrollbuch des «Prüfstein».
76 Gutachten des Sanitätsrates, S. 69.
77 Polizeirapport vom 3. November 1887, Abt. V, Ec No. 34, 1.
78 Gutachten des Sanitätsrates, S. 68.
79 Kontrollbuch des «Prüfstein».

2. Käufliche Liebe auf der Strasse

2.1. Einleitung

1 1866 wurden die Bordelle in Hannover, 1867 in Frankfurt a. M., 1873 in Dortmund, 1880 in Köln und 1889 in Leipzig geschlossen.
2 Bei seiner Umfrage im Sommer 1890 stellte der Sanitätsrat in sämtlichen Bordellen Zürichs 69 Bordellmädchen fest.
3 Gutachten des Sanitätsrates, S. 10–12.
4 Gesetz über die Polizei an Sonn- und Festtagen, über die Wirtschaft und das Spielen, Titel II Polizei über die Wirtschaft.
5 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 56.

2.2. Mechanismen auf dem «freien» Prostitutionsmarkt

6 P 253, 1908, Nr. 653/654.
7 P 253, 1900, Nr. 231; 1910, Nr. 417 und 1406; 1908, Nr. 257.
7 P 253, 1900, Nr. 231; 1910, Nr. 417 und 1406; 1908, Nr. 257.
8 Furrer Bruno, Massenfreizeit und Unterhaltung der Massen, zur Kommerzialisierung der Unterhaltung: Zürich 1893–1914. Lic., Zürich 1982.
9 ebd., Die zitierten Stellen finden sich auf S. 94–95, S. 233, S. 90–91, S. 151–152, S. 165–166.
10 ebd., S. 114.

2.3. Das Ausmass der Prostitution

11 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution in Zürich und zur sozialhygienischen Bekämpfung der Prostitution und ihrer Schädigungen, Zürich 1911, S. 17.
12 ebd., S. 18.
13 Scheven Katharina, Die sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Prostitution, S. 141.
Anhand statistischer Grundlagen über die reglementierte Prostitution stellt Scheven fest, dass diese trotz beständiger Fluktuationen bis zum Ersten Weltkrieg ziemlich stabil war. Abgesehen von Berlin mit 4000–5000 Kontrollprostituierten und Hamburg mit 1000–1200 Bordellmädchen, erreichte die Zahl der wirklich ortsanwesenden Prostituierten nirgends 1000. In diesem Zeitpunkt gab es in Köln 500–600, in Frankfurt a. M. 400–500, in Dresden 300 unterstellte Prostituierte.
14 Zürcher Emil, Zwei Volksinitiativen im Kanton Zürich für und gegen die Abolition, S. 309.
15 8. Bericht des Kantonalen Vereins zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit, S. 28.
16 Polizeirapport 1884, Abt. V, Ec No. 34, 1.
17 Polizeirapport 1898, Abt. V, Ec No. 34, 2.
18 Zur Sittlichkeitsfrage, Flugschrift der Vereinigung zur Wahrung der Volksinteressen, S. 23.
19 Thürer Paul, 50 Jahre Kantonale Zürcherische Vereinigung für sittliches Volkswohl, Zürich 1938, S. 21.

2.4. «Marie Trottoir» in Zürich – Zur sozialen und beruflichen Herkunft der Prostituierten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

2.4.1. Quellenlage und Quellenkritik

20 Erfundener Name für eine Strassenprostituierte, nach einem Chanson von Edith Piaf.
21 Controlle der verhafteten Personen, Abt. V, Eb 29.
22 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution in Zürich und zur sozialhygienischen Bekämpfung der Prostitution und ihrer Schädigungen. Statistik der Stadt Zürich Nr. 11, Zürich 1911.
23 § 128 Frauenspersonen, welche sich an öffentlichen Orten zur Unzucht anbieten oder dazu anlocken, werden durch Entscheid der Gemeindebehörde mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.
24 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution in Zürich und zur sozialhygienischen Bekämpfung der Prostitution und ihrer Schädigungen, S. 3.

25 Polizeivorstand an die Polizeidirektion 1918, Abt. V, Ec No. 34, 2.
26 Zweig Stefan, Die Welt von Gestern, Eros Matutinus, S. 58–75.
27 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast Group, in: Vicinus Martha, Suffer and be still, Women in the Victorian Age, London 1972, S. 72–93; Branca Patricia, A New Perspective on Women's Work: A Comparative Typologye, in: Journal of Social History. No. 2. 1975, S. 129–153; Scott J. W. and Tilly L. A., Women's Work and the Family in 19th-century Europe, in: Comparative Studies in Society and History. Volume 17. No. 1. January 1971. New York 1975, S. 36–46.

2.4.2. Das Sozialprofil von «Marie Trottoir»

28 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution, S. 10.
29 ebd., S. 11.
30 ebd., S. 11.
31 Im Verzeichnis der verhafteten Personen sind von den 14 verheirateten Prostituierten in der Untersuchungsgruppe 1892 12 mehr als 27 Jahre alt.
32 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution, S. 11.
33 Da Gelegenheitsdirnen milder behandelt wurden, lag es im Interesse der Prostituierten, einen Beruf anzugeben.
34 Controlle der in Zürich verhafteten Personen, Abt. V, Eb 29.
Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitutionsfrage, S. 44.
35 Statistik der Stadt Zürich, Nr. 66 (Frauenarbeit).
36 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution, S. 9.
37 Einwohnerkontrollregister, Blatt Weerli Barbara; Verzeichnis der gewerbsmässig Unzucht betreibenden Personen, Abt. V, Ec No. 34, 1.
38 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast Group, S. 74.
39 Scott J. W. und Tilly L. A., Women's Work and the Family in 19th-century Europe, S. 41.
40 In ihrem Aufsatz «A New Perspective on Women's Work: A Comparative Typology» vertritt Patricia Branca die Ansicht, dass eines von drei Mädchen für eine gewisse Zeit als Dienstmädchen tätig war. Vgl. S. 136.
Theweleit zitiert in Männerphantasien, Band I, S. 210, eine Studie von Fischer-Eckert: «Die wirtschaftliche und soziale Lage der Frau», aus der hervorgeht, dass von 495 Hamborner Arbeiterfrauen 343 vor ihrer Ehe Dienstmädchen waren.
41 Branca Patricia, A New Perspective, S. 138.
42 ebd., S. 138: Sie schätzt, dass mehr als 85% der städtischen Dienstmädchen heirateten.
43 ebd., S. 138.
44 Scheven Katharina, Die sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Prostitution, S. 146.
45 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution, S. 9.
46 ebd., S. 11.
47 Gisler Johanna, Frauenarbeit im Bekleidungssektor der Stadt Zürich 1880–1914, Seminararbeit «To Suffer and be still – Die Frau im 19. Jahrhundert», Historisches Seminar Universität Zürich, SS 78/WS 78/79, S. 17.
48 ebd., S. 17/18.
49 ebd., S. 18.
50 ebd., S. 12a.
51 ebd., S. 27.

52 Scheven Katharina, Die sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Prostitution, S. 146.
53 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast Group, S. 74.
54 23. Bericht des Zürcherischen Frauenbundes zur Hebung der Sittlichkeit, S. 6.

2.5. Die Marginalisierung der «Marie Trottoir»

2.5.1. Einleitung

1 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast Group, S. 91.

2.5.2. Der Druck von oben

2 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 6.
3 Der Stadtrath von Zürich an die für die Prüfung des Gesetzes betreffend Sonntags- und Wirtschaftspolizei niedergesetzte Kommission d. h. Kantonsrates, Zürich 1879, Beilage.
4 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Zürich. Hg. Aktionskomitee des Kantonal Zürcherischen Männervereins zur Bekämpfung der Unsittlichkeit, S. 96.
5 Der Stadtrath von Zürich an die für die Prüfung des Gesetzes betreffend Sonntags- und Wirtschaftspolizei niedergesetzte Kommission d. h. Kantonsrates, Zürich 1879, Beilage.
6 ebd.
7 Schulte Regine, Sperrbezirke, Tugendhaftigkeit und Prostitution in der bürgerlichen Welt, Frankfurt a. M. 1979, S. 181.
8 Entwurf zu einem Prostitutionsreglement 1882, Abt. V, Ec No. 34, 1.
9 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast Group, S. 81/82.
10 Verordnung betreffend die Gassenprostitution vom Juni 1883, § 1, Abt. V, Ec No. 34, 1.
11 ebd., § 4.
12 ebd., § 5.
13 ebd., § 6.
14 ebd., § 7.
15 Nach der Aufhebung der Bordelle 1897 wurden die ehemaligen Bordellhalterinnen periodisch polizeilich kontrolliert, Abt. V, Ec No. 34, 2.
16 Der Stadtrath von Zürich an die für die Prüfung des Gesetzes betreffend Sonntags- und Wirtschaftspolizei niedergesetzte Kommission d. h. Kantonsrates, Zürich 1879, S. 20/21.
17 ebd., S. 21.
18 Kaiser Ferdinand, Vier Briefe an die Athener an der Limmat. Zum Gesetzesentwurf betr. Sonntags- und Wirthaus-Polizei, Zürich 1880, S. 16.
Art. 7 der zürcherischen Verfassung garantierte die persönliche Freiheit. Niemand darf verhaftet werden ausser in den vom Gesetze bezeichneten Fällen und unter den durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen.
19 Gutachten des Sanitätsrates, S. 7.
20 Schulte Regine, Sperrbezirke, S. 180/181.
21 Müller Hermann/Zürcher Emil, Zur Kenntnis und zur Behandlung der Prostitution, ausgehend von der Prostitution in der Stadt Zürich, Leipzig 1914, S. 9.

22 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitution in Zürich und zur sozialhygienischen Bekämpfung der Prostitution und ihrer Schädigungen, Zürich 1911, S. 6.
Eine sehr grosse Vermehrung zeigt die Zahl derjenigen, welche keine Wohnung haben; sie steigt von 19,39% im Jahre 1904 auf 31,33% im Jahre 1909; vorübergehend sogar auf 37,09% (1908).

23 ebd., S. 6.

2.5.3. Das soziale Umfeld der Zürcher Strassenmädchen

24 Verzeichnis der gewerbsmässig Unzucht treibenden Personen und der den Dirnen Unterschlupf gewährenden Personen hiesiger Stadt (wahrscheinlich vom 2. Januar 1870), Abt. V, Ec No. 34, 1.
Insgesamt wurden von der Polizei zwischen dem Januar 1870 und August 1871 sechs solcher Listen angelegt.

25 ebd.

26 Polizeirapport vom 13. Juni 1893, Abt. V, Ec No. 34, 2.

27 ebd.

28 ebd.

29–34 Alle Angaben stammen aus den Hausdurchsuchungsberichten von Aussersihl, die in den späten 80er Jahren aufgenommen wurden. As Abt. VI, D, No. 17 (die einzelnen Akten sind nicht numeriert).

35 Hausbogen der Einwohnerkontrolle. Ausgewählt wurden Kostgebereien, Handwerkshaushalte.

36 Polizeiakten Aussersihl, As Abt. VI, D, No. 17.

37 Vgl. Klageschrift eines Anwohners Abt. V, Eb, 1, Akte 24.

38 Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates (1088) vom 24. August 1910.

39 ebd.

40 Schulte Regine, Sperrbezirke, S. 39.

41 ebd., S. 39.

42 ebd., S. 44.

43 Klagebrief eines Einwohners (1870), Abt. V, Eb 39, 1, Akte 24.

44 ebd., Akte 26.

45 Hausdurchsuchungsprotokolle der Polizei Aussersihl, As Abt. VI, D, No. 17.

46 Polizeirapport Abt. V, Ec No. 34, 2.

47 Klagebrief eines Anwohners (1870), Abt. V, Eb 39, 1, Akte 26.

48 Aus den Quellen geht hervor, dass Vertreter des Sittlichkeitsvereins die Anwohner von Bordellen aufforderten, Beschwerden einzureichen.

49 Klagebrief eines Anwohners (1870), Abt. V, Eb 39, 1, Akte 26.

50 Walkowitz Judith, The Making of an Outcast-Group, stellt diese These auf (vgl. S. 90). In Zürich findet sich Quellenmaterial, welches für die Richtigkeit dieser These spricht.

51 Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 28. Januar 1914, No. 152.

52 Verzeichnis der Cigarrenläden in der Stadt Zürich, in welchen gewerbsmässig Unzucht getrieben wird. Abt. V, Ec No. 34, 2.

53 ebd.

54 ebd.

55 Verzeichnis der Cigarrenläden in der Stadt Zürich.

56 Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates (1484) vom 23. Oktober 1912.

57 ebd.

58 Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates (1645) vom 29. November 1913.
59 ebd.
60 Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates (1809) vom 31. Dezember 1913.
61 ebd.

B Die bürgerliche Sexualmoral – Gegenpol zur bürgerlichen Prostitution

1. Einleitung

1 Elias Norbert, Über den Prozess der Zivilisation, Frankfurt a. M. 1978.
2 Forel August, Die sexuelle Frage. Eine naturwissenschaftliche, psychologische, hygienische und soziologische Studie für Gebildete, München 1905.
3 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung. Geschichte der Sexualfeindschaft, Hamburg 1970.
4 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen, Leipzig 1891, S. 24.
5 Forel, Die sexuelle Frage, S. 47.
6 Wegener Hans, Wir jungen Männer. Das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes vor der Ehe: Reinheit, Kraft und Frauenliebe, Leipzig und Düsseldorf 1906, S. 8.

2. Adressaten

7 Kraft-Ebing Richard, Psychopathia Sexualis. Mit besonderer Berücksichtigung der conträren Sexualempfindungen. Eine medicinisch-gerichtliche Studie für Ärzte und Juristen, Stuttgart 1903[12].
8 Siebert Friedrich, Ein Buch für Eltern I. Den Müttern heranreifender Töchter, München 1903, S. 10.
9 Wood-Allen Mary, Sag mir die Wahrheit, liebe Mutter, Zürich 1904, S. 13.

3. Bemerkungen zur Semantik und Terminologie

10 Hoppeler Hans, Briefe an ein junges Mädchen. Ein ärztliches Wort der Aufklärung und Mahnung an unsere weibliche Jugend, Luzern, Meiringen, Leipzig, o. J., S. 7.
11 Wood-Allen Mary, Sag mir die Wahrheit, liebe Mutter, S. 23.
12 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 15.
13 Hauri O., Wachet. Mahnworte und Ratschläge für junge Männer, St. Gallen 1898, S. 2.
14 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen vom Standpunkt der natürlichen Entwicklungsgeschichte. Vorträge, gehalten am 13. und 23. Februar 1900 vor der männlichen studierenden Jugend beider Hochschulen in Zürich, S. 4 ff.
15 Kambli C. W., Die sexuelle Frage und ihre Beantwortung von Prof. Dr. August Forel, Zürich 1906, S. 28.

4. Der Sexualitätsbegriff in den Eheschriften

16 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 196.
17 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene, S. 170.
18 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 2.
19 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 105.

20 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 4.
21 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene, S. 47.

5. Leitbilder für die Sexualität der Frau

22 Hoppeler Hans, Briefe an ein junges Mädchen, S. 9.
23 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 85.
24 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, dargestellt für Männer, Stuttgart 1902, S. 51.
25 Theweleit Klaus, Männerphantasien. Frauen, Fluten, Körper, Geschichte, Frankfurt a. M. 1977, S. 481.
26 Siebert Friedrich, Ein Buch für Eltern, S. 60.
27 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 51.
28 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene des Geschlechtslebens, S. 51.
29 Heim-Vögtlin Marie, Die Aufgabe der Mütter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit. Vortrag gehalten im Zürcherischen Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit, 1904, S. 4 ff.
30 Havelock Ellis, Das Geschlechtsgefühl. Eine biologische Studie. Autorisierte deutsche Ausgabe von Kurella Hans, Würzburg 1903. Havelock kritisiert hier diese Position.
31 Zitiert in Havelock Ellis, S. 200.
32 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 47.
33 ebd., S. 92.
34 ebd., S. 83.
35 ebd., S. 83.
36 ebd., S. 83.
37 ebd., S. 86.
38 ebd., S. 423.
39 Fellenberg-Egli Friedrich, Die Pflichten der Männer in der Ehe, Zürich 1901, S. 40 f.
40 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 77.
41 ebd., S. 80.
Auch Ribbing, Die sexuelle Hygiene, S. 109.
42 Thilo Marie, Was sollen unsere erwachsenen Töchter von der Ehe wissen, Zürich 1901, S. 19.
43 ebd., S. 48.
44 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 65.
45 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 199.

6. Zur Sexualität des Mannes – oder Männer haben mehr Initiative

46 Havelock Ellis, Das Geschlechtsgefühl, S. 193.
47 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 197.
48 Hausen Karin, Die Polarisierung der «Geschlechtscharaktere». Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hg. von Werner Conze, Industrielle Welt Band 21, Stuttgart 1976, S. 367.
49 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 67.

7. Zum Modell der bürgerlichen Sexualmoral

50 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 13.
51 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 50.
52 Hauri O., Wachet, S. 6.
53 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 19.
54 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen, S. 26.
55 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 145.
56 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 51.
57 ebd., S. 51.
Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 62–66.
58 Hauri O., Wachet, S. 3.
59 Elias Norbert, Über den Prozess der Zivilisation, Band 1, S. 256.
60 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 16.
61 Fellenberg-Egli Friedrich, Die Pflichten der Männer in der Ehe, S. 22.
62 Elias Norbert, Über den Prozess der Zivilisation, Band 1, S. 253.
63 Heim-Vögtlin Marie, Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit, S. 3.
64 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 113.
65 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen, S. 44.
66 ebd., S. 44.
67 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 7.
68 ebd., S. 7.
69 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 55.
70 ebd., S. 54.

8. Triebkanalisierung und Triebunterdrückung

71 Ussel beschreibt in seiner theoretischen Deutung des Prozesses der Verbürgerlichung verschiedene Ursachen: Der Prozess der Verbürgerlichung geht einher mit Veränderungen auf der ökonomischen Ebene. Dadurch verändern sich Qualität und Quantität der sozialen Beziehungen, was dazu führt, dass der Mensch in eine andere Beziehung zu sich selbst gerät. Ussel vertritt sogar, dass sich in der körperlichen Beschaffenheit des Menschen Veränderungen ergaben. Alle diese Faktoren beeinflussen die Gesamtheit der Wertungen und folglich der Erziehung. (Ussel S. 35).
72 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 34.
73 ebd., S. 35.
74 Emde Boas van Coenraad, Der Beitrag der Psychoanalyse zur Entwicklung der Liebesfähigkeit des Menschen, in: Schelkopf Anton (Hg.), Sexualität. Formen und Fehlentwicklungen, Göttingen 1968, S. 88.
75 ebd., S. 87.
76 Theweleit Klaus, Männerphantasien, Band 1, S. 381.
77 ebd., S. 395.
78 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 37.
79 ebd., S. 39.
80 ebd., S. 133.
81 ebd., S. 39.
82 ebd., S. 38.

83 Emde Boas van Coenraad, Der Beitrag der Psychoanalyse zur Entwicklung der Liebesfähigkeit des Menschen, S. 91.
84 Elias Norbert, Über den Prozess der Zivilisation, Band 2, S. 371.
85 ebd., S. 317.
86 ebd., Band 1, S. 247.
87 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 84.
88 Siebert Friedrich, Ein Buch für Eltern, S. 115.
89 ebd., S. 56.
90 Theweleit Klaus, Männerphantasien, Band 1, S. 478.
91 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 18.
92 Theweleit Klaus, Männerphantasien, Band 1, S. 481.
93 Elias Norbert, Über den Prozess der Zivilisation, Band 1, S. 261.
94 ebd., S. 251.
95 Ussel van Jos, Sexualunterdrückung, S. 42.
96 ebd., S. 49.
97 ebd., S. 49.

C Die Nachfrage auf den Prostitutionsmärkten – Männer und ihre Motive

1. Die bürgerliche Sexualmoral und die Nachfrage nach Prostitution

1.1. Einleitung

1 Hermann Müller an den Vorstand des Gesundheitswesens der Stadt Zürich, 13. Dezember 1910, Abt. V, Fc No. 19.
2 Bericht über die in der Poliklinik an der Hohlstrasse behandelten Syphilisfälle, Dr. M. Tièche, Abt. V, Fc No. 19.
3 Corbin, Les filles de noces, S. 94.

1.2. Der ledige Mann als Kunde der Prostituierten

4 Sombart Werner, Der Bourgeois, S. 229.
5 Stekel Wilhelm, Die Potenz des Mannes. Die psychologischen Störungen der männlichen Sexualfunktion, S. 159.
Störungen der männlichen Sexualfunktion, S. 159.
6 Kambli C. W., Die sexuelle Frage und ihre Beantwortung von Prof. Dr. August Forel, S. 19.
7 Zweig Stefan, Die Welt von Gestern, Eros Matutinus, S. 58–76.
Stefan Zweig wurde 1881 geboren, Sohn eines Industriellen, aufgewachsen in Wien. Auch wenn er die Verhältnisse im Grossbürgertum in Wien erlebte, glaube ich doch, dass seine Darstellung herbeigezogen werden kann, da sie über den von Zweig erfassten Bereich Gültigkeit besitzt.
8 Dieses Verschweigen gilt auch für die Literatur, da nur das «Gefühlvolle» und das «Erhabene» dargestellt werden sollte, nicht aber das Peinliche und Wahre. In den Romanen des 19. Jahrhunderts finden die Verwirrungen, Dunkelheiten der Grossstadtjugend kaum einen flüchtigen Niederschlag, erwähnt ein Schriftsteller die Prostitution, «veredelt und parfümiert» er die Heldin zur «Kameliendame».

Dank der solidarischen Verschweigetechnik fehlen die richtigen literarischen und kulturgeschichtlichen Dokumente, um das Unglaubwürdige zu rekonstruieren. Stefan Zweig zieht die Mode bei, um diese Verheimlichung zu rekonstruieren, «denn jene Mode eines Jahrhunderts verrät mit ihrer optisch gewordenen Geschmacksrichtung unwillkürlich auch seine Moral ... Schon die Männermode der hohen steifen Kragen, der «Vatermörder», die jede lockere Bewegung unmöglich machten, der schwarzen schweifwedelnden Bratenröcke und der an Ofenröhren erinnernden Zylinderhüte fordert zur Heiterkeit heraus, aber wie ernst die «Dame» von einst in ihrer mühseligen und gewaltsamen, ihrer in jeder Einzelheit die Natur vergewaltigenden Aufmachung ... mit den Zwiebelschalen von Unterröcken, Kamisolen, Jacken und Jäckchen umbaute und umwandete man die Frauen so lange, bis der Rest ihrer fraulichen und persönlichen Formen völlig verschwunden war ... Dahinter stand die Absicht, durch diese Manipulationen die Körperlinien der Frau zu verheimlichen. Die Mode dient der allgemeinen Moraltendenz der Zeit, deren Hauptsorge das Verdecken und Verstecken war» (vgl. Zweig Stefan, S. 61–63).

9 StAZ P 253, 11 1908 Aktennummer 653/654.
10 P 253, 8 1904 Aktennummer 915.
11 P 253, 11, 1908 Aktennummer 653; 13, 1910 Aktennummer 120.
12 P 253, 13 1910 Aktennummer 120.
13 P 253, 14 1911 Aktennummer 1242.
14 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
15 P 253, 13 1910 Aktennummer 120.
16 P 253, 13 1910 Aktennummer 120.
17 P 253, 11 1908 Aktennummer 653/654.
18 P 253, 13 1910 Aktennummer 703.
19 P 253, 8 1904 Aktennummer 915.
20 P 253, 11 1908 Aktennummer 653/654.
21 P 253, 8 1904 Aktennummer 915; 4, 1900 Aktennummer 428.
22 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
23 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
24 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
25 P 253, 14 1911 Aktennummer 1923.
26 P 253, 11 1908 Aktennummer 653/654.
27 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
28 P 253, 8 1904 Aktennummer 1000.
29 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 7.

1.3. Der verheiratete Mann als Kunde der Prostituierten

30 Vgl. die Literatur von Steiner Maxim, Die psychologischen Störungen der männlichen Potenz. Ihre Tragweite und ihre Behandlung, Leipzig, Wien 1913. Stekel Wilhelm, Die Potenz des Mannes. Die psychologischen Störungen der männlichen Sexualfunktion, 2. Auflage, Leipzig, Wien, Bern 1923.
31 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 26/27.
32 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 145.
33 Anonymus, Bekenntnisse eines Schriftstellers, S. 69/70.
34 Freud Sigmund, Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens, S. 85.
35 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 129.

36 Blosser Ursi, Gerster Franziska, Frauenrolle und Sozialisation der Mädchen im deutschschweizerischen Grossbürgertum von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg, S. 62 und S. 411.
37 Emde Boas van Coenraad, Der Beitrag der Psychoanalyse zur Entwicklung der Liebesfähigkeit des Menschen, S. 94.
38 Freud Sigmund, Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens, S. 82.
39 ebd., S. 85.
40 Vgl. Steiner Maxim, Die psychologischen Störungen der männlichen Potenz. Ihre Tragweite und ihre Behandlung, Leipzig, Wien 1913.
41 Freud Sigmund, Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens, S. 87.
42 Ursi Blosser und Franziska Gerster verfassten aufgrund eines Tagebuches, das auch Aufzeichnungen über die Hochzeitsreise enthielt, eine sehr einfühlsame Darstellung zur Problematik der Sexualität in der bürgerlichen Ehe. Siehe Blosser Ursi, Gerster Franziska, Frauenrolle und Sozialisation der Mädchen im deutschschweizerischen Grossbürgertum von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg, S. 406–418.
43 Freud Sigmund, Die «kulturelle» Sexualmoral und die moderne Nervosität, S. 161.
44 Blosser Ursi, Gerster Franziska, Frauenrolle und Sozialisation der Mädchen im deutschschweizerischen Grossbürgertum von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg, S. 411 f.
45 Freud Sigmund, Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens, S. 87.
46 Freud Sigmund, Die «kulturelle» Sexualmoral und die moderne Nervosität, S. 157.
47 Marcuse Max, Der eheliche Präventivverkehr, seine Verbreitung, Verursachung und Methodik, S. 59.
48 Honegger Claudia, Heintz Bettina, Listen der Ohnmacht, S. 45.
49 Freud Sigmund, Die «kulturelle» Sexualmoral und die moderne Nervosität, S. 158.
Marcuse Max, Der eheliche Präventivverkehr, seine Verbreitung, Verursachung und Methodik, S. 88.
50 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 100/101.

2. Der emotionelle und sexuelle Gehalt des Prostitutionsverhältnisses

2.1. Einleitung

1 Canetti Elias, Die gerettete Zunge, S. 162–163.
Diese Sorte «halböffentlicher Frauen» tauchte aber häufig in Romanen und Feuilletons auf. Sie wurden als deklassierte, z. B. vom Ehemann verlassene, geschiedene Frauen dargestellt, die diskret bei sich zu Hause operierten, gemäss einem Stundenplan, der ihnen passte und die nur kleine, dafür exklusive Kundschaft empfingen, die ihrerseits in der Exklusivität ihrer sexuellen Beziehung einen wirksamen Schutz gegen venerische Krankheiten hatten.
2 Regelung der Prostitutionsfrage, S. 82.
3 Benjamin Walter, Das Passagen-Werk, Band 1 V1, S. 616.
4 Evans Richard J., Geschichte, Psychologie und die Geschlechterbeziehung in der Vergangenheit, S. 595.

2.2. Das Bordell – eine genitale Episode

5 Corbin Alain, Les filles de noces, S. 171.
6 ebd., S. 174.
In Paris betraf dies vor allem die Ile de la Cité und die Umgebung des Louvre.

7 ebd., S. 174.
8 ebd., S. 175.
9 ebd., S. 175.
10 ebd., S. 178 ff.
11 ebd., S. 182.
12 ebd., S. 182.
13 ebd., S. 182–185.
14 Lüdecke Hugo, Deutsche Bordellgasse, S. 153–154.
15 ebd., S. 167.
16 Gutachten des Sanitätsrates, S. 239.
17 Havelock Ellis, Über die Zukunft der Prostitution in: Die Neue Generation Heft 7, 1907, S. 275.
18 ebd., S. 275.
19 vgl. dazu P 253, 17 1904 Aktennummer 2379.
20 Gutachten des Sanitätsrates, S. 101.
21 ebd., S. 105.
22 Rühle Otto, Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats, S. 478.
23 Havelock Ellis, Über die Zukunft der Prostitution, S. 275.
24 Bloch Iwan, Nachwort in: Talmeyr Maurice, Das Ende einer Gesellschaft, Neue Formen der Korruption in Paris, S. 218.

2.3. Der Kundenkreis der Bordelle

25 Klagen über Ruhestörungen und ein Bericht über eine Schlägerei zwischen dem Bordellhalter Pfister und Studenten sind die einzigen Quellenbelege über Bordellkunden. Abt. V, Eb 34, 1.
26 Rühle Otto, Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats, S. 479.
27 Gutachten des Sanitätsrates, S. 77.
28 ebd., S. 288.
29 Im gesichteten Quellenmaterial finden sich Beispiele von Männern, die zum Teil zu Unrecht gegen ganz bestimmte Bordellmädchen wegen Ansteckung Klage erhoben, Abt. V, Ec 34, 2.
30 Protokoll des Stadtrates, zit. in: Gutachten des Sanitätsrates, S. 24.
31 Aus einer Eingabe von 16 Ärzten, zit. in: Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 76/77.
32 Beschwerdebrief der Nachbarn an der Predigergemeinde, Abt. Eb No. 39, 1.
33 Gutachten des Sanitätsrates, S. 235.
34 Brupacher Fritz, Ich log so wenig als möglich, S. 21/22.
35 Bordellreglemente enthielten häufig einen Passus, der sich ausdrücklich mit Minderjährigen befasst. Vgl. «Unmündigen Mannspersonen wie Schülern darf der Eintritt in dieselben (in die Bordelle d. V.) nicht gestattet werden» im Entwurf zu einem Prostitutionsreglement 1882, Abt. V, Ec 34, 1.
36 Dück Johannes, Aus dem Sexualleben unserer Zeit, in: Sexualprobleme 10. Jahrgang 1914, S. 554/555.
37 Rapport des Polizeikommissärs vom 5. März 1884, Abt. V, Ec 34, 1.
38 Havelock Ellis, Über die Zukunft der Prostitution, S. 275.
39 Gutachten des Sanitätsrates, S. 156 f.
40 Finkelnburg Rudolf, Die Behandlung der psychischen Impotenz.

Therapie an der Bonner Universitätsklinik, S. 242.
41 Corbin Alain, S. 284.
42 Fritzsche Bruno, Städtisches Wachstum und soziale Konflikte, in: Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, Heft 4, 1977, S. 462.
43 ebd., S. 463.

2.4. Tingeltangel und Varieté als Prostitutionsmarkt

44 Bärtschi Hanspeter, Industrialisierung, Eisenbahnschlachten und Städtebau, S. 321.
45 Furrer Bruno, Massenfreizeit und Unterhaltung der Massen, zur Kommerzialisierung der Unterhaltung in Zürich 1893–1914, S. 93 f.
46 ebd., S. 97.
47 ebd., S. 110.
48 ebd., S. 113.
49 ebd., S. 125.
50 ebd., S. 114.
51 Müller Hermann, Zur Kenntnis der Prostitutionsfrage, S. 4.
52 Müller Hermann, Bericht an den Vorstand des Gesundheitswesens der Stadt Zürich, Abt. V, Fc 19.
53 ebd.
54 Schulte Regina, Sperrbezirke, S. 15.
55 Polizeirapport des Polizeikommissärs vom 5. März 1884, Abt. V, Ec 34, 1 No. 43.
56 Benjamin Walter, Das Passagen-Werk, Band V 1, S. 526.
57 Bloch Iwan, Das Sexualleben unserer Zeit, S. 296.
58 Eulenburg Albert, Moralität und Sexualität, S. 79.
59 Bernsdorf Wilhelm, Soziologie der Prostitution, S. 224.
60 Bloch Iwan, Das Sexualleben unserer Zeit, S. 279.
61 Furrer Bruno, Massenfreizeit und Unterhaltung der Massen, S. 115.
62 Röhrich Lutz, Erotik, Sexualität, S. 238.
63 ebd., S. 238.
Als Beispiel sei die Anthropopyteia von F. S. Krauss erwähnt.
64 Fuchs Eduard, Illustrierte Sittengeschichte, Band 3, S. 459.
65 ebd., S. 460.
66 ebd., S. 458.
67 ebd., S. 462.
68 Panizza Oskar, Der Klassizismus und das Eindringen des Varieté, S. 1257.
69 Fuchs Eduard, Illustrierte Sittengeschichte, Band 3, S. 462.
70 Rabenalt, Mimus Eroticus, S. 56.
71 Fuchs Eduard, Illustrierte Sittengeschichte, Band 3, S. 433.
72 ebd., S. 433.
73 Fuchs Eduard, Geschichte der erotischen Kunst, S. 369.
74 Vgl. Günther Ernst, Geschichte des Varietés, Berlin 1978.
75 Furrer Bruno, Massenfreizeit und Unterhaltung der Massen, S. 115.
76 Hirzel Fritz, Komik! Schönheit! Tollkühnheit! S. 14.
77 Zürcher Fremdenblatt, Nr. 37, 1900.
78 Zürcher Fremdenblatt, Nr. 87, 100, 149, 1901.
79 Hirzel Fritz, Komik! Schönheit! Tollkühnheit! S. 14.
80 Bloch Iwan, Das Sexualleben unserer Zeit, S. 305 ff.

81 Klooss Reinhard, Reuter Thomas, Körperbilder, Menschenornamente in Revuetheater und Revuefilm, S. 17 ff.
82 Walser Robert, Lustspielabend, S. 154 ff.
83 Ball Hugo, Flametti oder vom Dandysmus der Armen, S. 104.
84 P 253, 9, 1906 Aktennummer 89.
85 Polizeivorstand an Polizeidirektion des Kantons Zürich, Abt. V, Ec 34, 2.
86 Vgl. Aktenbestand StAZ, P 253, 1–18 Dirnen, Einzelfälle, Ausweisungen etc.
87 Michels Robert, Erotische Streifzüge, in: Die Neue Generation, Heft 9, 1906, S. 369.
88 Benjamin Walter, Das Passagen-Werk, Band V 1, S. 641.
89 Ball Hugo, Flametti oder der Dandysmus der Armen, S. 107–109.
90 Ostwald Hans, Berlin und die Berlinerin, S. 426.
91 ebd., S. 428.
92 Meyer Bruno, Der Kampf gegen den Schmutz, in: Sexualprobleme 7. Jahrgang 1917, S. 259.
93 Havelock Ellis, Über die Zukunft der Prostitution, in: Neue Generation, Heft 7, 1907, S. 274 ff.
94 Gestützt auf § 128 des zürcherischen Strafgesetzbuches sowie des Art. 4 des schweizerisch-deutschen Niederlassungsvertrages konnten ausländische Prostituierte ausgewiesen werden.

2.5. Ich möchte mit Dir einmal einen gemütlichen Abend verbringen – Nachfragedifferenzierung auf dem Prostitutionsmarkt

95 StAZ P 253, 4, 1900 Aktennummer 793.
96 P 253, 13, 1910, Aktennummer 1423.
97 P 253, 11, 1908 Aktennummer 527 und 14, 1911 Nr. 1923 und 4, 1900 Nr. 834, 835.
98 P 253, 8, 1904 Aktennummer 174.
99 P 253, 14, 1911 Aktennummer 1923.
100 P 253, 11, 1908 Aktennummer 654, 653.
101 P 253, 11, 1908 Aktennummer 527.
102 P 253, 13, 1910 Aktennummer 93.
103 P 253, 9, 1905 Aktennummer 65.
104 P 253, 13, 1910 Aktennummer 703.
105 P 253, 13, 1910 Aktennummer 1406.
106 P 253, 4, 1900 Aktennummer 834.
107 P 253, 6, 1902 Aktennummer 1021.
Schon in Berlin hatte die betreffende Prostituierte von Berufskolleginnen erfahren, dass das Opéra ein günstiges Absteigehotel sei.
108 P 253, 17, 1914 Aktennummer 2379 und 4, 1900 Nr. 834 und 14, 1911 Nr. 1923.
109 P 253, 15, 1912 Aktennummer 511 und 17, 1914 Nr. 3262.
110 Marcuse Max, Das Liebesleben des deutschen Studenten, in: Sexuelle Probleme, November 1908.
111 Polizeivorstand an Polizeidirektion des Kantons Zürich, 22. August 1918, Abt. V, Ec 34, 2.
112 P 253, 13, 1910 Aktennummer 703.
113 P 253, 11, 1908 Aktennummer 57.
114 P 253, 14, 1911.
115 P 253, 11, 1908 Aktennummer 788.

116 P 253, 17, 1914 Aktennummer 377 und 1914 Nr. 2379.
117 P 253, 9, 1905 Aktennummer 567 und 1906 Nr. 55 und 13, 1910 Nr. 609 und 120.
118 P 253, 17, 1914 Aktennummer 2379.
119 Im Corso kostete die Galerie Fr. 1.–, der 1.–3. Rang Fr. 1.50, I. Rang Fauteuil Fr. 3.50, zit. in: Hirzel Fritz, Komik! Schönheit! Tollkühnheit! S. 14.
120 P 253, 17, 1914 Aktennummer 2379.
121 Furrer Bruno, S. 113.
122 König Mario, Siegrist Hannes, Vetterli Rudolf, Sozialgeschichte der Angestellten in der Schweiz. Arbeitssituation, soziale Lage, Verbände und gesellschaftliches Verhalten, 1870–1950, Band I, S. 29.
123 König Mario, Siegrist Hannes, Kaufleute und Techniker – Qualifikation, Arbeitserfahrung, Bewusstsein und Organisation 1870–1920, S. 227.
124 Kracauer, Die Angestellten, S. 284 f.
125 Streuli A., Erinnerungen aus der Jugendzeit 1868–1890, Zürich 1944, zit. in: König Mario, Siegrist Hannes, Kaufleute und Techniker – Qualifikation, Arbeitserfahrung, Bewusstsein und Organisation 1870–1920, S. 218.
126 P 253, 14, 1911 Aktennummer 1487 und 212.

D Der Kreuzzug gegen die Prostitution

1. Einleitung

1 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit und der Entwurf eines schweizerischen Strafgesetzbuches, Zürich 1895, S. 6.
2 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 63.
3 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 6.

2. Argumente gegen die Prostitution

4 ebd., S. 14.
5 Ragaz Leonhard, Die Prostitution, ein soziales Krebsübel, Zürich 1912, S. 10.
6 Christ Paul, Sinnlichkeit und Sittlichkeit, Vortrag, gehalten am 30. November 1903 vor den Herren Studierenden beider zürcherischen Hochschulen im Schwurgerichtssaale in Zürich, S. 13.
7 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Zürich, hg. vom Aktionskomitee des Kantonalen Zürcherischen Männervereins zur Bekämpfung der Unsittlichkeit, Zürich 1913, S. 97.
8 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 63/64.
9 Christ Paul, Sinnlichkeit und Sittlichkeit, S. 15.
10 Die Regelung der Prostitutionsfrage mit besonderer Berücksichtigung zürcherischer Verhältnisse, hg. vom Aktionskomitee des Kantonalen Zürcherischen Männervereins zur Hebung der Sittlichkeit, Zürich 1892, S. 66.
11 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 15.
12 Heim-Vögtlin Marie, Einige erzieherische Ratschläge für Mütter, Zürich 1891, S. 3.
13 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 25.
14 Heim-Vögtlin Marie, Einige erzieherische Ratschläge für Mütter, S. 4.
15 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 25.
16 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 36.

17 Gutachten des Sanitätsrates, S. 149.
18 ebd., S. 10.
19 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 94.
20 ebd., S. 10.
21 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 22.
22 Ragaz Leonhard, Die Prostitution, ein soziales Krebsübel, Zürich 1912.

3. Das Bild der Prostituierten

23 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 82.
24 Pestalozzi Friedrich Otto, Laienfragezeichen zur Hebung der sittlichen und sanitarischen Zustände in Zürich, Zürich 1912, S. 15.
25 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 26.
26 Conzett Verena, Erlebtes und Erstrebtes, Zürich 1929, S. 74.
27 Heim-Vögtlin Marie, Einige erzieherische Ratschläge für Mütter, S. 5/6.
28 ebd., S. 5/6.
29 Mentor (Der Kampf gegen die Unsittlichkeit S. 26) behauptet, die mittlere Lebenserwartung der Prostituierten betrage 22–25 Jahre. Vgl. Anhang: Aufstellung der Altersverteilung der verhafteten Strassenprostituierten, S. 150.
30 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 302.
31 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 26.
32 Gruber Max, Die Hygiene des Geschlechtslebens, S. 96.
33 Mentor, Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, S. 27.
34 Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 41/42.
35 Die Sozialisierung der Frau wurde von den Vertretern der Sittlichkeitsbewegung kritisiert. Ihr Bildungsideal forderte eine Stärkung des Selbstwertgefühls der Frau, wodurch der Frau theoretisch eine, wenn auch den Anforderungen der Familie unterzuordnende Unabhängigkeit von der Kontrolle Dritter gewährt werden sollte.
36 Heim-Vögtlin Marie, Einige erzieherische Ratschläge für Mütter, S. 5.
37 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 295.
38 ebd., S. 299.
39 ebd., S. 299.
40 Boos-Jegher Emma, Ist Duldung der Prostitution gerechtfertigt? Zürich 1912, S. 20.
41 Bosshard Pfarrer, Die Winkelwirtschaften in der Stadt Zürich, Zürich 1909, S. 11.

4. Die politische Auseinandersetzung mit der Prostitution

42 Gutachten des Sanitätsrates, S. 161.
43 Zweig Stefan, Die Welt von Gestern. Eros Matutinus. S. 74.
44 Schulte Regine, Sperrbezirke, S. 185.
45 Die Regelung der Prostitutionsfrage, S. 82.
46 ebd., S. 64.
47 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 58.
48 ebd., S. 62.
49 ebd., S. 71.
50 ebd., S. 73.
51 ebd., S. 79.
52 ebd., S. 79.

53 Zürcher Emil, Zwei Volksinitiativen im Kanton Zürich für und wider die Abolition, S. 315.
54 ebd., S. 317.
55 Tagblatt No. 147. 26. Juni 1897.
56 ebd.
57 Zürcher Emil, Zwei Volksinitiativen im Kanton Zürich für und wider die Abolition, S. 318.
58 Polizeirapport an das Polizeiinspektorat Zürich vom 13. Februar 1903, Abt. V, Ec No. 34, 2.
59 Zürcher Emil, Zwei Volksinitiativen im Kanton Zürich für und wider die Abolition, S. 319.
60 ebd., S. 320.
61 Weiss Theodor, Die Prostitutionsfrage in der Schweiz, S. 111.
62 ebd., S. 111.
63 ebd., S. 113/114.
64 ebd., S. 121.

5. Die Sittlichkeitsbewegung: Der Kantonal Zürcherische Verein zur Hebung der Sittlichkeit

65 Forel August, Die sexuelle Frage, Vorwort.
66 Thürer Paul, 50 Jahre Kantonal Zürcherische Vereinigung für sittliches Volkswohl. 1888–1938, Zürich 1938, S. 42.
67 Pflüger Paul, Die Stellung der Frau, in: Sozialwissenschaftliche Volksbibliothek. (Hg.) Pflüger Paul, Heft 9, Zürich 1898, s. 2.
68 Heim Albert, Das Geschlechtsleben des Menschen, S. 12.
69 Forel August, Die sexuelle Frage, S. 3.
70 Ribbing Seved, Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen, S. 6.
71 Thürer Paul, 50 Jahre Kantonal Zürcherische Vereinigung für sittliches Volkswohl. 1888–1938, S. 13.
72 Die Regelung der Prostitutionsfrage, S. 89.
73 Auszug aus den Statuten des Asyls für ledige christliche Arbeiterinnen, zit. in: Erhebungen über die Verhältnisse zwischen Arbeitgeberinnen, Arbeiterinnen und Lehrtöchtern, Zürich 1887, S. 19.
74 7. Bericht über das Asyl für gefallene Mädchen in Hottingen bei Zürich, S. 12.
75 10. Bericht über das Asyl für gefallene Mädchen in Hottingen bei Zürich, S. 10.
76 Wie wir unsere Mütterversammlungen abhalten, Zürcherischer Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit 1916, S. 5 f.
77 Vgl. Jahresberichte des zürcherischen Frauenvereines zur Hebung der Sittlichkeit.
78 Statuten für den zürcherischen Bund vom Weissen Kreuz vom 23. März 1893, S. 1.
79 Flugschrift des Bundes vom Weissen Kreuz.
80 Wegener Hans, Wir jungen Männer, S. 164.